

# DIE HÄLFTE GEHÖRT UNS

## Was leitet uns?

Die Gleichberichtigung von Frauen und Männern ist im Landes-Frauenförderungsgesetz von 1997 festgeschrieben.

Die Gleichstellungsarbeit im Land Vorarlberg orientiert sich im Wesentlichen an drei Steuerungsinstrumenten, die handlungsleitend für die Arbeit sind.

**Gleichstellungsbericht, Indikatoren für die Gleichstellung** und der **Regionale Aktionsplan** zur Gleichstellung von Frauen und Männern sind die wesentlichen Instrumente für die Gleichstellungspolitik, mit denen frauenpolitische Entwicklungen abgebildet und wichtige Maßnahmen weiterentwickelt werden können.

„2022 hat uns als Gesellschaft nach den Pandemie Jahren noch einmal sehr gefordert. Was lange Zeit für unmöglich gehalten wurde, ist seit Februar traurige Gewissheit: in Europa gibt es Krieg mit all den bekannten Folgen. Und wieder hat es die Frauen oft in besonderem Maß getroffen, entweder als unmittelbar Leidtragende des Ukraine-Krieges oder als Betroffene von Inflation und Teuerung. Auf der anderen Seite gab es aber auch viel Unterstützung, sei es bei der Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine oder bei Entlastungsmaßnahmen für die Bevölkerung und die Wirtschaft.“



Es ist gerade in diesen Zeiten wichtig, die Zuversicht nicht zu verlieren. Ich wünsche uns allen für das Jahr 2023 positive Impulse und gemeinsame Erfolgserlebnisse! Zu allererst aber hoffe ich auf Frieden in Europa!“

Frauenlandesrätin Katharina Wiesflecker

„Vor ein paar Wochen hat mich eine Frau aus einer kleinen Gemeinde angerufen. Sie hat voller Stolz berichtet, dass sie vor kurzem als Vizebürgermeisterin angelobt wurde. Der Hinweis auf einer frauenpolitischen Veranstaltung, sich auf einen wählbaren Listenplatz setzen zu lassen, hat gewirkt. Die Bereitschaft von Frauen mehr Verantwortung zu übernehmen, ist gestiegen. An solchen Beispielen lässt sich gut erkennen, dass Gleichstellungspolitik in der Öffentlichkeit eine Rolle spielt und eine Abkehr vom „das war immer schon so“ erfolgt. Was heißt das für unsere Arbeit im Funktionsbereich Frauen und Gleichstellung? Ganz einfach: Weiterarbeiten und an frauenrelevanten Themen dranbleiben. So gelingt es, dass Frauen ein eigenständiges, existenzgesichertes Leben führen können. Selbstverständlich frei von Gewalt und mit einer partnerschaftlichen Aufteilung der Care-Arbeit. Das motiviert und dafür lohnt es sich zu arbeiten. Herzlichen Dank allen Systempartner:innen und politischen Vertreter:innen für die gute Zusammenarbeit. Das gemeinsame Engagement gibt die Richtung vor: Konsequente Gleichstellungsarbeit in Vorarlberg.“



Tanja Kopf, Leiterin Funktionsbereich Frauen und Gleichstellung

**Amt der Vorarlberger Landesregierung**  
Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft  
Funktionsbereich Frauen und Gleichstellung  
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz  
T +43 5574 511 22190  
frauen.gleichstellung@vorarlberg.at  
www.vorarlberg.at/frauen

## Gleichstellung: die Fakten

(Quelle: Indikatoren zur Gleichstellung von Frauen und Männern 2023)



### Deutlich sichtbare Veränderungen in Richtung Gleichstellung

Der Anteil der Frauen im Vorarlberger Landtag hat sich seit dem Jahr 2006 von 38,9 auf 47,2 Prozent erhöht. Vorarlberg hat inzwischen im Landtag den höchsten Frauenanteil von allen Bundesländern. Bei den Mitgliedern der Vorarlberger Landesregierung ist der Frauenanteil im selben Zeitraum noch stärker gestiegen – von 14,3 auf 42,8 Prozent.

Der Einkommensnachteil der Frauen bei den mittleren Brutto-Jahreseinkommen ganzjährig Vollzeitbeschäftigter verringerte sich in den letzten fünfzehn Jahren von 33,8 auf 22,4 Prozent.

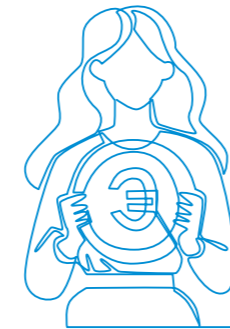
### Geringfügige Veränderungen

Teilzeit ist immer noch vor allem Frauensache. Allerdings hat sich der Anteil der Frauen an den Teilzeitbeschäftigten seit 2006 von 87,3 auf 82,3 Prozent verringert. Der Frauenanteil an den geringfügig Beschäftigten ist etwas zurückgegangen. Frauen stellen immer noch zwei Drittel der geringfügig Beschäftigten.



### Unveränderte Situation

Der Anteil der Frauen an den Personen (ab 15), die keine weiterführende Ausbildung abgeschlossen haben, liegt immer noch bei knapp 60 Prozent.



Schlechtere Bezahlung im Berufsleben, Teilzeitarbeit sowie ein Mangel an partnerschaftlicher Aufteilung der familiären Arbeit hat für Frauen auch im Alter negative Folgen. Das Einkommen der Vorarlberger Pensionistinnen ist um 45 Prozent geringer als das der Pensionisten.

## Frauen Netzwerk Vorarlberg, Gleichstellungsarbeit in den Kommunen

Das Frauen Netzwerk ist ein Projekt des Landes Vorarlberg.

Engagierte Frauen in den Kommunen setzen sich für Gleichberechtigung in allen Bereichen ein. Ob „Frauenstammtische“, „betrifft:frau-Vorträge“ oder „Webinare“, die wichtige Plattform des Frauen Netzwerks zum regelmäßigen Austausch, über die Gemeinde- und Parteigrenzen hinweg, ist erfolgreich.

Seit drei Jahren wird das Format des „Webinars“ mit über 400 interessierten Netzwerker:innen angeboten. Wir schaffen Raum für inspirierende und nachhaltige Themen vom Umgang mit Finanzen bis hin zur besseren Verteilung der Mental-Load Aufgaben.

Im Jahr 2022 wurden vier Webinare zu folgenden Themen abgehalten:

**Webinar:** „Sichtbarkeit von Frauen – Frauen vor den Vorhang!“  
Plädoyer für mehr Präsenz und Sichtbarkeit“

**Webinar:** Gertraud Klemm liest aus ihren Romanen –  
Eine lustvolle Auseinandersetzung mit dem Thema „Rollen“

**Webinar:** „Gehaltsverhandlungen – erfolgreich geführt“

**Webinar:** „Mental Load- die unsichtbare Last des  
Familienmanagements“.



## Veranstaltungen und Kooperationen

### Frauenempfang am 07.03.2022

Rund 300 interessierte Frauen haben sich getroffen, gefeiert, miteinander diskutiert und getanzt. Frau Heide Schmid, jahrelange Spitzenpolitikerin, referierte zum Thema „Ich seh das so“ über Freiheit, Feminismus und Demokratie.

### 20 Jahre Politik-Lehrgang für Frauen

In Kooperation mit Liechtenstein haben in diesen Jahren etwa 400 Absolventinnen (davon 250 aus Vorarlberg) den Lehrgang erfolgreich absolviert.

### 3. Gender & Diversity Lehrgang

18 Teilnehmende aus Organisationen und Unternehmen erhielten Expertise zu wesentlichen Gender-Themen. Der Mehrwert von Vielfalt in der Gesellschaft stand im Fokus des Lehrgangs.

### 16 Tage gegen Gewalt

Die „Gewaltschutz-Initiative – Gewalt an Frauen“ wurde zusammen mit SPAR Vorarlberg und der ifs Gewaltschutzstelle in über hundert Sparmärkten erfolgreich umgesetzt. Am 25.11.2022 fand im Landhaus der Vortrag mit Frau Alina Zachar „Cybergewalt gegen Frauen“ statt. In Kooperation mit dem Frauenmuseum Hittisau und der ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt und dem Projekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ wurden die Ausstellungen „DIEROTELINIE“ und das „Wohnzimmer“ gezeigt. Über 350 Jugendliche haben sich intensiv mit der Thematik der sexualisierten Gewalt auseinandergesetzt.

### If-faktum – Gleichstellung kompakt

4 x im Jahr erscheinen aktuelle Informationen zu Frauen- und Gleichstellungsthemen („Frauen und Geld, eine Kombination mit Potenzial“, „Frauen im Sport, vom Protest bis Podest“, „Bauer-Frauen, Power-Frauen“, „Frauen und Krieg, Rollenbilder im Ausnahmezustand“)

### Erster Aktionsplan LGBTQ\* des Landes Vorarlberg

Der erste Aktionsplan gegen Diskriminierung von LGBTQ\*-Personen wurde von der Landesregierung beschlossen. Diversität in der Gesellschaft ist ein Gewinn für alle. Gemeinsam mit Vertreter:innen der LGBTQ\*-Community wurden in einem breiten partizipativen Prozess drei Handlungsfelder (Sensibilisierungsmaßnahmen umsetzen, Wissen zum Thema LGBTQ\* vertiefen, Zugänge zu Beratung und psychotherapeutischer Unterstützung für Betroffene sicherstellen) festgelegt und begleitende Maßnahmen definiert.

## Fraueneinrichtungen

### Verein Amazone

Der Verein Amazone bietet Freizeit-, Beratungs- und Workshopangebote für Mädchen\*, junge Frauen\*, inter\*, trans\* und nicht-binäre Jugendliche von 10 bis 25 Jahren. Darüber hinaus werden Projekte, Sensibilisierungs- und Qualifizierungsangebote für Menschen aller Altersstufen umgesetzt.

### femail Fraueninformationszentrum

„Von Gleichstellung der Geschlechter sind wir noch weit entfernt. Wir stärken Frauen. Wir erheben unsere Stimmen, damit Frauen mutig, selbstbestimmt und sicher leben können. Dafür arbeiten wir.“

### Frauenmuseum Hittisau

Die Geschichtsschreibung hat Frauen vergessen, verleugnet, marginalisiert. Das FMH will Geschichte neu erzählen und von großen Frauen berichten, von gläsernen Decken, von Gewalt als gesellschaftliches und im Patriarchat wurzelndes Problem, von Flucht und Ausgrenzung, von hart erkämpften Rechten. Um unsere Gegenwart zu verstehen und gute Konzepte für die Zukunft zu erarbeiten, müssen wir unsere Vergangenheit untersuchen.